



Aktivitäten im Juli

Samstag, 13. Juli – 10:00 Uhr



Seniorenkat

18-20-passe

Sommerferien Berlin
20.06.2019 - 02.08.2019

Juni 2019							
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
22						1	2
23	3	4	5	6	7	8	9
24	10	11	12	13	14	15	16
25	17	18	19	20	21	22	23
26	24	25	26	27	28	29	30

Juli 2019							
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
27	1	2	3	4	5	6	7
28	8	9	10	11	12	13	14
29	15	16	17	18	19	20	21
30	22	23	24	25	26	27	28
31	29	30	31				

August 2019							
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
31			1	2	3	4	
32	5	6	7	8	9	10	11
33	12	13	14	15	16	17	18
34	19	20	21	22	23	24	25
35	26	27	28	29	30	31	

Abweichende Aktivitäten in den Gruppen stets mit dem Gruppenleiter abstimmen bzw. erfragen.

Stau, Stau, Stau

Auf diese Weise die **Reise nach Krakau** beschreiben zu wollen wäre zu ungenau und fahrlässig. Obwohl ...! Na ja, Die Fahrt mit einem Doppeldecker hat schon seine Besonderheiten: Krakaus niedrige Brücken führten zu manch kunstvollen Wendungen für Vladimir, unseren tapferen und geschickten Busfahrer. Enge Gassen führten ebenfalls nicht zu sonderlichen Problemen oder hätten ihn aus dem Konzept bringen können.

Ach ja, gesehen haben wir ebenfalls eine Menge: **Breslau** hat ansehnliche Plätze, die mit eindrucksvollen Gebäuden gesäumt werden. Immerhin hatten wir 90 Minuten Zeit die Atmosphäre mit den Büdchen und den Köstlichkeiten aus vielen europäischen Ländern rund um das anmutige Alte Rathaus in uns aufzunehmen.

Krakau: ist die Stadt des hochverehrten Karol Józef Wojtyła, bekannt als Johannes Paul II.



Hier hat er lange gelebt und studiert. Er spielte gerne Fußball und wirkte hier bei Theateraufführungen mit. Es gibt auch eine „Päpstliche Universität“. Ob man hier Papst studieren kann? Wer weiß! Viele Stellen sollten jedenfalls nicht frei sein, denke ich.

Nach den kriegsrischen Zerstörungen im 13. Jahrhundert ist die Architektur in Krakau weitestgehend erhalten geblieben. Sie ist reich an Beispielen aller Epochen: Romanik und Gotik. Vor allem Renaissance, aber auch Barock, Jugendstil und Neugotik sind zu finden.

Der Wawelhügel mit dem Schloss und der Kathedrale, wo die meisten der Könige Polens sowie zahlreiche Persönlichkeiten von herausragender historischer Bedeutung begraben sind, bildet die zentrale Residenz der zeitweiligen Hauptstadt Polens.

Der Hauptmarktplatz wird von der doppeltürmigen Marienkirche gesäumt, von den sehenswerten Tuchhallen dominiert und vom Adam-Mickiewicz-Denkmal (größter polnischer Romantiker des 19. Jahrhunderts) als Treffpunkt aller Suchenden bestimmt. Prächtige Pferdekutschen sind hier allgegenwärtig.

Ein Abendessen mit polnischen Spezialitäten und musikalischer Untermalung rundeten den Tag ab. Abends war geselliges Beisammensein im Wintergarten unseres Hotels angesagt.

Alte Holzhäuser, eine traditionelle Hochzeit und die Große Sprungschanze waren die



Sehenswürdigkeiten in **Zakopane**.

Auf dem Rückweg nach Berlin besuchten wir noch die „Seele Polens“ im Kloster **Jasna Góra**, die Schwarze Madonna von Tschenschow.



Insgesamt hat uns die lange Reise die Kultur, Historie und die Mentalität der Menschen unseres Nachbarlandes ein wenig näherbringen können.



Kurzbericht unserer Tagesfahrt nach **REPPICHAU**

Pünktlich um 8:00 Uhr fuhren wir vom Club ab und sammelten noch einige Mitreisende in Tegel ein. Herr Jelen mit seinem Busfahrer, bei schönstem Wetter, vorbei am Stau der Stadtautobahn, fuhren uns nach Reppichau, einem kleinen Ort bei Dessau. Unterwegs unterhielt er uns mit Informationen. Vorbei an blühenden Feldern, Wiesen mit Mohn- und Kornblumen. Nach ca. 3 Stunden hatten wir unser Ziel erreicht. Hier wurden wir freundlich empfangen und erfuhren, was diesen Ort besonders auszeichnet.

Ein Förderverein, der im Jahre 2000 gegründet wurde, würdigt die Lebensleistung Eike von Repkow, der hier im 12. Jahrhundert lebte und Verfasser des Sachsenspiegels, eines der bedeutendsten und am weitesten verbreiteten Gesetzbücher ist. Mit einem Kunstprojekt Sachsenspiegel, wird diese Leistung gewürdigt. Das Informationszentrum ist seit 2005 der Anlaufpunkt für alle Besucher. Früher befand sich hier das Spritzenhaus der Freiwilligen Feuerwehr von Reppichau. Für viele von uns war dies sehr interessant und auch neu.

Nach dem Mittagessen haben wir noch das Schloß Mosigkau besucht. Mit einer Führung erhielten wir einen Einblick in die Geschichte des Sommersitzes der Prinzessin Anna Wilhelmine von Anhalt-Dessau.

Danach war es schon wieder Zeit die Heimreise anzutreten. Bevor es ganz nach Hause ging, machten wir noch eine Kaffeepause in Dessau. Bei dem sehr warmen Wetter konnten wir es uns im Freien gemütlich machen.

Ohne Stau guter Laune, nach dem interessanten Tag, hatte uns Berlin wieder.

Wer mehr über diesen Ort erfahren möchte, sei auf die Internetseite www.reppichau.de verwiesen.



Kaisersaal

Verschiedenes

Mitgliederbeteiligung:

Für die Gestaltung unseres Clublebens sind alle eingeladen ihre Wünsche und Vorstellungen zum bestem zu geben. Geeignet dafür ist unser „Kummerkasten“ links neben der Eingangstür.



Vielleicht findet sich auch ein anderer Name für den Briefkasten.

Damit ist auch schon der erste Wettbewerb zur Namensfindung ins Leben gerufen.

.....
Besitzer einer „**ROTEN KARTE**“ bitte beim Vorstand melden.
.....

Veranstaltungen die kurzfristig aufgenommen werden.



Findet ihr am schwarzen Brett.

Informationen aus der PC-Ecke

Nicht jede E-Mail gleich in den Papierkorb schicken!

Thunderbird, das E-Mailprogramm von Mozilla, verfügt über einen speziellen Filter zur Erkennung von unerwünschter Post (Junk = Spam), der alle eingehenden Nachrichten untersucht und gegebenenfalls aussortiert. Unerwünschte Nachrichten werden dann automatisch durch ein Junk-Symbol gekennzeichnet:

Um Thunderbird zu trainieren, sodass dieser im Laufe der Zeit Junk zuverlässig selbst erkennt, verwenden Sie die Junk-Schaltfläche in der Symbolleiste.



weiter Seite 4

Geburtstagskinder

Monat Juli

<i>Herbert Schuhmann</i>	<i>3</i>
<i>Horst Löhr</i>	<i>4</i>
<i>Bernd Butkerei</i>	<i>11</i>
<i>Margot Brauer</i>	<i>12</i>
<i>Karin Schwarz</i>	<i>13</i>
<i>Sigrid Vogelmann</i>	<i>13</i>
<i>Joachim Kruppa</i>	<i>17</i>
<i>Horst Schössow</i>	<i>22</i>
<i>Rainer Voigt</i>	<i>27</i>

Herzlichen Glückwunsch



Wir gedenken



Anne Waldeck
Harry Pfuhl
Brunhilde Klotz
Ursula Kurrek

*Denn ich bin ein Mensch gewesen.
Und das heißt ein Kämpfer sein.*

Johann Wolfgang von Goethe

Fortsetzung von Seite 3

Stufen Sie bitte jede falsch eingestufte Nachricht korrekt als „Junk“ oder Kein Junk“ ein. Nach einiger Zeit werden Sie sich weitgehend auf den Junk-Filter verlassen können.

Bedenken Sie, dass die Einstellungen des Junk-Filters für jedes Konto getrennt vorgenommen werden können bzw. müssen.

Auch können so Nachrichten, die fälschlicherweise in den Junk-Ordner gelangt sind, erkannt werden.



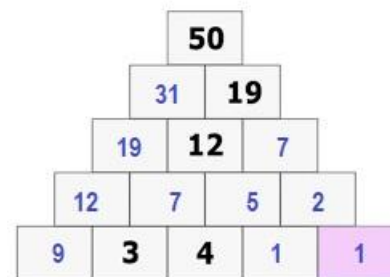
Übrigens ehe wir es vergessen, zu den beschriebenen Reisen, sind noch einige Bilder auf unserer Homepage zu finden. Schaut doch mal rein!

Die Red.

Humor und Räselecke**Apfelzoll**

Ein Mann geht Äpfel pflücken. Um in die Stadt zu kommen, muss er 7 Tore passieren. An jedem Tor steht eine Wächterin und verlangt von ihm die Hälfte seiner Äpfel und einen Apfel mehr. Am Schluss bleibt dem Mann nur ein einziger Apfel übrig.

Wie viele Äpfel hatte er am Anfang?

Lösungen der Juni-Ausgabe**Räselepyramide****100 Tiere kosten 100€**

3 Lösungen:

3		5		92		oder
2		10		88		oder
1		15		84		

Der Vorstand wünscht allen eine schöne Sommerzeit**Impressum:**

Freizeitstätte Lübars
Am Vierrutenberg 2, 13469 Berlin
Telefon: 030-4024485
Autoren: Gruppe PC im Alltag
Redaktionsschluss: 23.07.2019



www.senioren-luebars.berlin



vorstand@senioren-luebars.berlin

